

URL: [http://www.frankfurter-rundschau.de/frankfurt\\_und\\_hessen/lokalmeldungen/bad\\_homburg/?em\\_cnt=978825](http://www.frankfurter-rundschau.de/frankfurt_und_hessen/lokalmeldungen/bad_homburg/?em_cnt=978825)

## Sportplätze sollen Bauland werden

**Mit dem Erlös will Bürgermeister Helm den Etat retten / CDU-Chef Uhlmann: Lieber das Rathaus-Personal verringern**

**Die Stadt Königstein könnte die Sportplätze in Mammolshain und Schneidhain verkaufen, schlägt Bürgermeister Leonhard Helm vor. Mit dem Erlös ließe sich das Haushaltsdefizit in Höhe von 6,9 Millionen Euro vermeiden. Die Ortsbeiräte und die Vereine in den betroffenen Stadtteilen lehnen den Vorschlag ab.**

Königstein - Den Verkauf und die Vermarktung der Sportplätze zu Baugrundstücken hat Bürgermeister Leonhard Helm im Haupt- und Finanzausschuss vorgeschlagen. Durch den Verkauf der Sportplätze erhalte die Stadt etwa acht Millionen Euro. Das Geld würde sie verwenden, um ihr Finanzloch von derzeit fast sieben Millionen Euro zu decken.

Der Verkauf ist aber nur einer von vielen Vorschlägen, die die Stadtverwaltung dem Magistrat gemacht hat als Grundlage für ein Haushaltssicherungskonzept. "Die Sportplätze müssten nicht partout verkauft werden, aber wir werden schmerzhaft Einschnitte machen müssen", sagt Klaus Hallert, Mitarbeiter der Stadtverwaltung.

"Wenn die Stadt den Sportplatz in Schneidhain verkauft, brauche ich an unserer Schule keinen Sportunterricht mehr zu machen", sagt Martina Boll, die Leiterin der Schule am Kastanienhain. Die Grundschule liegt in der Rossertstraße direkt gegenüber der Anlage. Die 167 Schüler nutzten den Sportplatz vom Frühjahr bis zum Herbst regelmäßig, denn die Schule hat nicht einmal eine eigene Turnhalle.

Einen Teil der Sportflächen könne man als "Kleinsportfelder" erhalten, meinte Bürgermeister Helm im Ausschuss. Doch das erscheint Schulleiterin Boll wenig attraktiv: "Wir planen die Erweiterung unserer Schule, da brauchen wir den Sportplatz erst recht", sagt die Pädagogin.

### "Vereinsring wäre bedroht"

Auch der Sportverein SG Blau-Weiß Schneidhain lehnt Helms Vorschlag ab. Ohne Sportplatz sieht er seine Existenz gefährdet. "Unsere Fußballmannschaften trainieren jeden Abend in der Woche auf dem Sportplatz", sagt Vereinsvorsitzender Michael Planer. Ohne die Fußballabteilung könne sich der Verein nicht tragen.

Der SG Blau-Weiß hat 400 Mitglieder, davon 120 Jugendliche. Er bildet zusammen mit der Freiwilligen Feuerwehr und dem Gesangsverein den Vereinsring Schneidhain. "Da wir hier der größte Verein sind, wäre auch die Existenz des Vereinsrings ohne den Sportplatz bedroht", sagt Planer.

In Mammolshain ist die Situation ähnlich. Dort nutzt der FC Mammolshain die Sportanlage intensiv. "Ohne den Platz ist kein kulturelles Leben im Stadtteil vorstellbar", sagt Sylvia Gutbier. Die stellvertretende Ortsvorsteherin war bis März des Jahres auch Vize-Vorsitzende des FC.

Sie sagt, dass gerade in diesem Jahr der FC - ursprünglich ein reiner Fußballverein - seine Abteilungen um Kinderturnen, Seniorengymnastik und eine Yoga-Gruppe erweitert habe. Doch nach wie vor sei die Fußballabteilung die Stütze des Vereins - und die sei auf den Sportplatz angewiesen.

CDU-Stadtverordneter Bernd Uhlmann kritisiert den Vorschlag seines Parteifreundes Helm, die Sportvereine in den Stadtteilen könnten die beiden verbleibenden Sportplätze in Königstein, die Anlage Altkönigblick und den Platz am Kreisel benutzen. Denn "es gibt abends nicht einmal einen Bus vom Kreisel zurück nach Schneidhain".

"Die Vorschläge aus der Stadtverwaltung zielen einzig auf die Streichung sozialer Leistungen, wie

Zuschüsse für Kindergärten und Horte", moniert Uhlmann. Das widerspreche dem CDU-Programm, Königstein familienfreundlicher zu machen.

Dabei sei der größte Kostenverursacher das örtliche Kurbad, das die Stadt jährlich mit einer Million Euro subventioniere. "Außerdem haben ist die Stadtverwaltung zu teuer. Andere Gemeinden arbeiten viel effizienter", sagt Uhlmann. Er findet es sinnvoller, das städtische Personal sozialverträglich abzubauen, um das Haushaltsdefizit langfristig zu senken. *Natalie Soondrum*

**Der Haupt- und Finanzausschuss** der Stadt Königsteintagt am Samstag, 30. September, ab 9 Uhr im Bürgerhaus Falkenstein, Scharderhohlweg 1. Auf der Tagesordnung steht das Haushaltssicherungskonzept. Der Ausschuss berät dann auch über einen möglichen Verkauf der beiden Sportplätze.

[ document info ]

Copyright © FR online 2006

Dokument erstellt am 28.09.2006 um 00:10:46 Uhr

Erscheinungsdatum 28.09.2006 | Ausgabe: R7 | Seite: 30